

Leipziger Tageblatt



No. 56. Sonntags

den 25. Februar 1815.

Zur Geschichte der St. Thomaskirche zu Leipzig.

Nach der Wiederherstellung derselben und dem am 19ten Februar 1815, als am Sonntage Reminiscere, darin abgehaltenem ersten Gottesdienste.

(Fortsetzung.)

Auf der entgegen gesetzten Seite der, im gestrigen Stück, beschriebenen Emporkirche erhebt sich der Kanzel im Gesicht gegenüber der Fürstenstuhl, welcher in frühern Zeiten nur aus erhöhtem Tafelwerk und ohne Decke bestand. Höchst ehrwürdiger Anblick, als man Sachsens Fürsten, so oft sich solche in Leipzig aufhielten, in der Mitte der gottesdienstlichen Versammlungen sah, indem es ihrem religiösen Herzen als die angenehmste Pflicht vorschwebte, auch in Erfüllung dieser, ihren Unterthanen mit obrigkeitlicher Gewissenhaftigkeit, als erhebendes Beispiel, voranzugehen. Im Jahre 1684 wurde dieser Fürstenstuhl, auf des damaligen hochverdienten Bürgermeisters, Adrian Siegers Anregung, der zugleich Vorsteher der Kirche war, zu Ehren des damals regieren-

den Churfürsten zu Sachsen, zu einem bauernsden Gedächtniß, neu erbauet und verschönert, wodurch Leipzig Georg dem III. das Opfer der dankbaren Ehrfurcht und der gesegnetsten Freude an den Tag legte, weil derselbe im vorhergegangenen Jahre zur Entsetzung der Kaiserlichen Residenzstadt Wien kräftigst mitgewirkt und glorreichst den Sieg über die Türken erfochten hatte. Dieser neue Fürstenstuhl bekam eine erhabene, ausgeschweifte, mit köstlichen goldgestickten Tapeten, bekleidete und trefflichen allegorischen Gemälden verzierte Bogendecke, in deren Mitte eine geschnitzte und stark vergoldete Rose mit unterwundenen Zweigen sich befand. An der Außenseite desselben zeigten sich auf beyden Seiten ausgeschauene und ganz überguldete Palmenbäume mit Früchten, über welchen in ge-

schlossenen Bogen an beyden Seiten das Churfürstliche Wappen nebst dem Churhute, in der Mitte aber, in einem ovalen Felde, folgende Inschrift mit verguldeten Buchstaben befindlich ist: *Potentissimo Electori Iohanni Georgio III. post liberatam gravi Turcarum obsidione Viennam in patriam redeanti Victori et Triumphatori.* (Dem Großmächtigsten Churfürst von Sachsn, Johann Georg III., als er nach der schweren Entsetzung des von den Türken belagerten Wiens, als Sieger im Triumph in sein Vaterland zurückkehrte.) Ueber dieser Schrift erhebt sich des Churfürsten Brustbildniß, über welchem zwey Genien, eine Siegeskrone tragend, schweben. An den Seiten und zu den Füßen liegen gefangene Türken; allerhand Waffen, Türkische Bogen, Köcher mit Pfeilen, Säbel, Sturmhauben, Gewehre, Trommeln, Kesselpauken, Carthaunen, nebst den Pavetten, türkische Fahnen und ähnliche Trophäen. Ueber der Krone steht mit goldener Schrift Johann Georgs III. Wahlspruch: *Sehova ist mein Panter.* Weiter hinauf schwebt die Göttin des Ruhms, mit einer Fahne in ihrer Hand, und die Siegstrummete an dem Munde, auf beyden Seiten in ihrer Nähe steht Victoria. Das übrige, was sich von Holz an dieser Capelle von außen befindet, war marmorartig angestrichen. Die Kosten zur Erbauung derselben betrugen 1188 Th. 12 gr.

An der, damals den auf hiesiger Universität Studirenden zugestanden, Emporkirche, welche sich auf derselben Seite, wo sich die eben erwähnte Fürsten-Capelle befindet, waren eben-

falls, so wie an der gegenseitigen, zwölf in gleicher Reihe fortlaufende große Tafeln, und gleicherweise mit biblischen Denksprüchen in goldenen Schriftzügen angebracht.

Die erste dieser Tafeln trug den Spruch: *Thren. (Klagelieder Jerem.) III. Der Herr verstößt nicht ewiglich etc.* (Mit der Unterschrift: No. 1638. Herr Heinrich Schmidt verehret der Kirchen. Georg Schramm f. — woraus es sich ergibt, daß derselbe Schreibeweiser Schramm die mit der Unterschrift G. S. versehenen Denkspruchtafeln geschrieben hatte.)

Auf der zweyten Tafel stand: *Ps. 9. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen etc.* (Mit der Unterschrift: Stephanus Drambell scripsit (geschrieben).)

3) *Joh. 9. Meine Schafe hören meine Stimme etc.* (Mit der Unterschrift: No. 1638. Herr Peter Examer verehrets der Kirchen. Georg Schramm scripsit.)

4) *Röm. 8.* (Mit der Unterschrift: No. 1637. Herr Hanns Hennig, Herrj Hanns Georg Neher verehrets der Kirchen. — G. S. sc.)

5) *Ps. 86. Weis mir, Herr, deinen Weg etc.* (Mit der Unterschrift: No. 1638. Fr. Elisabeth Roschin verehrets der Kirchen. Jakob Schmidt f.)

6) *Thren. (Klagelieder Jerem.) 3. Wie murren die Leute im Leben, also etc.* (Mit der Unterschrift: 1637. G. Schramm sc.)

7) *Ps. 79. Gedenke nicht unsrer vorigen Missethat etc.* (Mit der Unterschrift: No. 1638. Herr David Lehmann verehrets der Kirchen. G. S. f.)

3) *Hoseas 6. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn gehen etc.* (Mit der Unterschrift: No. 1638. Herr David Lehmann verehrets der Kirchen. G. S. f.)

schrift: 1638. Handwerk der Schneider verehrt's der Kirchen, Friedrich Miller, David Eramer, Michael Martin Müller. G. S. f.)

9) Joh. 3. Gleichwie Moses in der Wüste 10. (Mit der Unterschrift: 1637. Handwerk der Kürschner verehrt's der Kirchen Hanns Dießel, Philipp Jacob Meyer, Elias Junge. G. Schramm sc.)

10) Thren. (Klagel. Jerem.) 3. Laß sie uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott 10. (Mit der Unterschrift: 1638. Handwerk der Schuster verehrt's der Kirchen, Hanns Härke, Hanns Friedel, Moriz Stuß. G. S. l.)

11) Amos am 5. Hasset das Böse, und liebet das Gute 10. (Mit der Unterschr. No. 1638. Handwerk der Gerber verehrt's der Kirchen Amias Voigt, Eucharis Bau, Peter Störer, Martin Winzeler.)

12) Ps. 84 Wie lieblich sind deine Wohnungen 10. (Mit der Unterschr. No. 1637. Handwerk der Becker, verehrt's der Kirchen Ehr. Schubart, Barthel Schulze, Hanns Hellmuth.)

Gegen Abend an beyden Quer: Emporkirchen, gegenüber dem Schülerehore, standen die biblischen Sprüche:

Hört des Herrn Wort, ihr Alle von Juda 10. Jes. VII. (Mit der Unterschrift: G. P. f.)

Eines bitte ich vom Herrn 10. Ps. 26. G. Polmar. 1615.

So seyd ihr nun nicht mehr Gäste 10. Ephes. 2. (Mit der Unterschr. G. Polmar. 1615.)

Wie lieblich sind deine Wohnungen 10. Ps. 84. (Unterzeichnet von G. P. G. B. S.)

— vermuthlich die Namen der Schreibmeister Polmar und des George Schramm, welcher letztere wahrscheinlich ein Schüler des erstern war.)

Christus spricht zu Petro: Du bist Petrus 10. Matth. 16. (Mit der Unterschrift: Georg Polmar. Lipsiae mense Julio Ao. 1614.)

Ich aber will in dein Haus gehen 10. Pf. V.

Aus diesem Verzeichniß gehet hervor, daß erstlich mehrere Schreibmeister zur Verzierung der Emporkirchen durch diese Tafeln beygetragen hatten, zweytens, daß auf diesen Emporkirchen gewisse bestimmte Eintheilungen für Leipzigs Bürger, als für das Handwerk der Schneider, der Schuhmacher, der Gerber 10. eingerichtet waren, welche ehemalige achtungswerthe Einrichtung, durch die in spätern Zeiten nach und nach unter den mittlern Ständen, gereizt durch das Beyspiel der Bornehmen, Reichen und Großen eingerissene Lauheit des Kirchenbesuchs, vielleicht den Gedanken herbeyführte, auf den Emporkirchen, ohne irgend auf die ältere Bestimmung Rücksicht zu nehmen, die einzelnen Sitze, wenn auch nur gegen eine namhafte Summe, erblich abzulassen, wofür den Rüstern, nebst jenem Abtrag, ein jährlicher Umgang bey den Eigenthümern dieser Kirchenstühle zugestanden wurde, diese mochten nun männlichen oder weiblichen Personen angehören. — Nicht minder ergiebt sich aus den verschiedenen Jahrszahlen der Kirchentafeln, daß nicht nur mehrere Schreibmeister solche verfertigt, sondern daß diese Kirchenverzierungen schon früher ihren Anfang genommen haben mußten.

Die Fortsetzung folgt.

Gottesdienst.

Am Sonntage Oculi
predigen:

Zu St. Thomä: Früh Hr. D. Rosenmüller.
Vesp. = M. Goldhorn.

Zu St. Nikolai: Früh Hr. D. Encke.
Mittag = M. Klinckhardt.
Vesp. = Hof, Catecheten-
Probepredigt.

Johannis-Kirche Früh Hr. M. Hund.

Neuem. Gem. Früh Französische Predigt.

Montag Hr. M. Regis.

Dienstag = M. Bollbeding.

Mittwoch = M. Eichorius.

Donnerstag = Weischner.

Freitag = D. Bauer.

Wächner:

Hr. M. Regis und Hr. M. Goldhorn.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittags halb zwey Uhr
in der großen Vesper zur Thomaskirche:

- 1) Alles Fleisch ist wie Gras — von
Hiller.
- 2) Die richtig für sich gewandelt haben —
von Homilius.

Verfassungsmäßig ist während der Fasten
an den Sonntagen keine Kirchenmusik.

Getreidepreise vom 23. Febr. 1815.

| | | | | | | | | | |
|--------|---|--------|----|-----|-----|---|--------|---|-----|
| Weizen | 4 | Rthlr. | 20 | gr. | bis | 5 | Rthlr. | 4 | gr. |
| Korn | 3 | 16 | 3 | 18 | | | | | |
| Gerste | 1 | 20 | 1 | 22 | | | | | |
| Hafer | 1 | 10 | 1 | 12 | | | | | |

Thorzettel vom 24. Februar 1815.

Grimmaisches Thor.

U. Ost. Ab. Die Prager und Wiener r. Post
5 Vorm. Die Freilauer f. Post.
6 Die Dresdner r. Post
9 Die Sorauer f. Post
9 Nachm. Aufz der Berliner f. Post Hr. Lieutn.
Wagenknecht von dab. p. d.

Halleisches Thor.

U. Ost. Ab. Hr. Rfm. Krell von Berlin p. d.
5 Vorm. Die Dessauer Post
6 Nachm. Die Magdeburger r. Post
1

U. Die Kf. Destr. Obr. Lieutn. Le Brün und Enders,
von Emden p. d. 1
5 Hr. Kaufm. Lütkenmeier von Höchst, in St. Berlin 3
6 Kanustädter Thor. U.
9 Vorm. Die Casler ord. fabr. Post 1
9 Hr. Amtschöffer Köhler v. Wiehe, b. Nunc. Güld-
ner 11
Nachm. Die Kff. a. M. r. Post 2
Peters Thor. U.
Nachm. Hr. Sekr. Barras v. München, im H. de B.
Hospital Thor. U.
1 Ost. Ab. Die Freyberger Isabr. Post 2

Theater. Morgen, den 26. Februar: Herr Johann von Paris. Große Oper.

Montags, den 27. Febr. und zwar zum Besten der hiesigen Armen-Anstalt:
Fidelio. Große Oper in 3 Aufzügen. Die Musik von Beethoven.